

Schulen sind in erster Linie für Grundlagen verantwortlich

Beate Fauser zu Gast im Berufsschulzentrum Nagold / Mangel an geeigneten Lehrkräften bereitet weiter Sorgen

Nagold. Im Kreisberufsschulzentrum in Nagold gibt es eine Fülle an Chancen und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. In einem Gespräch mit den Schulleitern der gewerblichen, der hauswirtschaftlich-sozialpädagogischen und der kaufmännischen Schule, die im Berufsschulzentrum zusammengefasst sind, bekam die Landtagsabgeordnete Beate Fauser einen Einblick in die tägliche Arbeit und die vielfältigen Angebote.

Klaus Nollert, Leiter der gewerblichen Schule, Schulleiterin Regine Michel von der hauswirtschaftlich-sozialpädagogischen Schule und Karin Ascher-Gollmar, die die kaufmännische Schule leitet, waren gerne bereit, der FDP-Politikerin zusammen mit Abteilungsleiterin Gabriele Vogel, unter anderem zuständig für die gewerblichen Schulen beim Schulträger – dem Landkreis Calw – einen

Überblick zu geben.

»Die Nachfrage nach beruflichen Schulen mit einer fundierten und praxisnahen Ausbildung wird weiter groß sein«, ist Beate Fauser überzeugt. Auch werde die Einführung des G8 Auswirkungen haben. Karin Ascher-Gollmar wies darauf hin, dass es bei vielen Eltern Überlegungen gebe, ihre Kinder trotz Gymnasialempfehlung auf die Realschule zu schicken, mit der Perspektive, später an einem beruflichen Gymnasium Abitur zu machen. Dies werfe erneut die Frage auf, ob das Angebot eines Wirtschaftsgymnasiums in Nagold sinnvoll wäre. Bisher vertritt das Kultusministerium jedoch eine gegenteilige Auffassung.

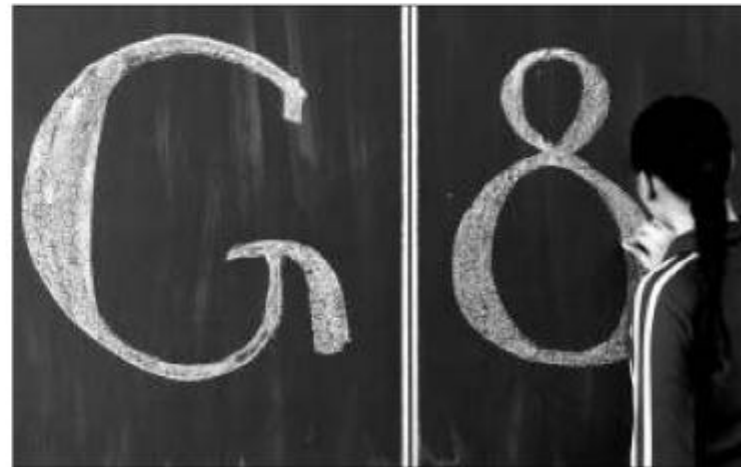
Um den realen Anforderungen des Arbeitsmarktes zu entsprechen und junge Menschen auf ihr Berufsleben vorzubereiten, müsse eine Verstärkung der technischen und naturwissenschaftlichen Fä-

higkeiten erfolgen, so Klaus Nollert. Um alle Potenziale auszuschöpfen, müsse versucht werden, auch Mädchen und junge Frauen vermehrt für technische Berufe zu interessieren. Ein generelles Problem in der dualen Ausbildung sehen die Schulleiter in der Tatsache, dass die Berufsbilder immer differenzierter werden. »Die Schule muss Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten vermitteln. Die Differenzierung und Spezialisierung muss in der der Arbeitswelt passieren«, sagte Fauser, die bei ihrem Besuch im Berufsschulzentrum Nagold von der FDP-Ortsverbandsvorsitzenden aus Nagold, Gabi Gerharz, und deren Vorgängerin Monika Kranz begleitet wurde.

Eine Sorge, mit der alle beruflichen Schulen zu kämpfen haben, sei die Suche nach Berufsschullehrerinnen und -lehrern. Es würden zu wenig Lehrkräfte für diesen speziel-

len Bereich ausgebildet und auch von der Möglichkeit eines Quereinstiegs werde zu selten Gebrauch gemacht. »Wenn wir eine Stelle ausschreiben, können wir froh sein, wenn es einen qualifizierten Bewerber gibt«, so Klaus Nollert. Sehr gute Erfahrungen machen die drei

Schulen des Berufsschulzentrums mit dem Einsatz des vom Landkreis Calw unterstützten Jugendberufshelfers, der ausschließlich im Kreisberufsschulzentrum Nagold Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz unterstützt.



Mit der Einführung des G 8 ist auch an den Berufsschulzentren mit einer Veränderung der Schülerzahl zu rechnen. Foto: Archiv